

64. Jahrgang Nr. 47

Donnerstag, 19. November 2009

**i** INHALTSVERZEICHNIS

Rat wählt in erster Sitzung vier Bürgermeister .....	S. 367
21 Ausschüsse für neue Wahlperiode .....	S. 367
Plattform in den Niepekulen .....	S. 368
„Krefelder Fairkehr“ geht auf Migrantenkinder zu ..	S. 368
Integrationsausschusses beschlossen .....	S. 369
Stadtrat hat Integrationsausschuss beschlossen ...	S. 369
Bundespreis für Handwerk verliehen .....	S. 369
Bekanntmachungen .....	S. 370
Ausschreibungen .....	S. 371
Auf einen Blick .....	S. 372

**RAT DER STADT KREFELD WÄHLTE IN ERSTER SITZUNG VIER BÜRGERMEISTER**

Vier Bürgermeister hat der Rat der Stadt Krefeld aus seiner Mitte als ehrenamtliche Stellvertreter von Oberbürgermeister Gregor Kathstede in seiner ersten Sitzung der neuen Wahlperiode gewählt. Dies sind Karin Meincke (CDU), Frank Meyer (SPD), Monika Brinner (Grüne) und Jutta Pilat (FDP). Nach der Wahl verpflichtete Oberbürgermeister Kathstede die Bürgermeister – wie in der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen festgelegt – nach folgender Formel: „Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben als Bürgermeister/in nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle der Stadt erfüllen werde.“

Gewählt sind die Bürgermeister und Bürgermeisterinnen für die gesamte Ratswahlperiode bis 2014. Das Wahlverfahren ist eine Listenwahl unter Anwendung des sogenannten Höchstzahlverfahrens nach d'Hondt. Festgelegt wird damit auch die Reihenfolge der Stellvertretung. Erste Bürgermeisterin und damit auch

erste Stellvertreterin des Oberbürgermeisters ist Karin Meincke, zweiter Bürgermeister ist Frank Meyer, dritte Bürgermeisterin ist Monika Brinner und vierte Bürgermeisterin Jutta Pilat. Die ehrenamtlichen Bürgermeister und Bürgermeisterinnen vertreten den Oberbürgermeister bei der Repräsentation und bei der Leitung der Ratsitzungen.

Karin Meincke (56 Jahre) und Jutta Pilat (65) waren bereits in der vergangenen Ratswahlperiode Bürgermeisterinnen der Stadt Krefeld, Frank Meyer (35) und Monika Brinner (53) nehmen dieses Amt in der neuen Wahlperiode erstmals wahr.



Drei Bürgermeisterinnen und einen Bürgermeister hat der Krefelder Stadtrat als ehrenamtliche Stellvertreter von Oberbürgermeister Gregor Kathstede in seiner ersten Sitzung gewählt. Dies sind Karin Meincke (2.v.r., CDU), Frank Meyer (l., SPD), Monika Brinner (2.v.l., Grüne) und Jutta Pilat (r., FDP).

**21 AUSSCHÜSSE FÜR NEUE WAHLPERIODE IM STADTRAT GEBILDET**

Insgesamt 21 Ausschüsse hat der Stadtrat in der ersten Sitzung der neuen Wahlperiode gebildet und auch die entsprechende Zahl der Ausschussmitglieder festgelegt. Ebenfalls hat der Rat beschlossen, welche Fraktion im welchem Ausschuss den Vorsitz stellt. Gebildet sind nun der Ausschuss für Landwirtschaft und Liegenschaften (13 Mitglieder, Vorsitz SPD), der Ausschuss für

**INVESTITIONEN MIT GROSSER WIRKUNG**

- ◆ HEIZUNG
- ◆ LÜFTUNG
- ◆ KLIMA
- ◆ SANITÄR

[www.wtk-waermetechnik.de](http://www.wtk-waermetechnik.de)

Obergath 126 · 47805 Krefeld · Tel. 02151 31950

- RDM- Spezialmakler für Gewerbeimmobilien  
Ladenlokale  
Büros/Praxen  
Hallen/Grundstücke
- Verkauf/Vermietung  
Wohnungen/Häuser
- unabhängige  
Wertermittlung

**Was suchen Sie?**  
OSTWALL 111 · KR 60 62 63

Ordnung, Sicherheit und Verkehr (19 Mitglieder und sechs sachkundige Bürger, Vorsitz CDU), Ausschuss für Schule und Weiterbildung (19 Mitglieder und zwei beratende Mitglieder der Kirchen, Vorsitz SPD), Ausschuss für Senioreneinrichtungen der Stadt Krefeld (9 Mitglieder, Vorsitz Die Grünen), Ausschuss für Stadtplanung und Stadtanierung (21 Mitglieder, Vorsitz Die Grünen), Ausschuss für Umwelt, Energie, Ver- und Entsorgung (19 Mitglieder und acht sachkundige Bürger, Vorsitz CDU) und Bauausschuss (21 Mitglieder, Vorsitz CDU).

Weitere Ausschüsse sind der Beschwerdeausschuss (9 Mitglieder, Vorsitz FDP), Denkmalausschuss (15 Mitglieder, Vorsitz SPD), Entwässerungsausschuss (9 Mitglieder, Vorsitz SPD), Finanz- und Beteiligungsausschuss (13 Mitglieder, Vorsitz SPD), Hauptausschuss (19 Mitglieder und Oberbürgermeister Kathstede als Vorsitzender), Jugendhilfeausschuss (15 Mitglieder, Vorsitz CDU), Kulturausschuss (19 Mitglieder, Vorsitz CDU), Rechnungsprüfungsausschuss (9 Mitglieder, Vorsitz CDU), Sozial- und Gesundheitsausschuss (19 Mitglieder und sechs sachkundige Bürger, Vorsitz FDP), Sportausschuss (19 Mitglieder, Vorsitz SPD), Vergabeausschuss (13 Mitglieder, Vorsitz UWG/Freie Wähler), Verwaltungsausschuss (15 Mitglieder, Vorsitz SPD), Wahlprüfungsausschuss (9 Mitglieder, Vorsitz CDU) und der Integrationsausschuss (10 Ratsmitglieder und neun gewählte Mitglieder nach Gemeindeordnung sowie sachkundige Bürger als beratende Mitglieder, Vorsitz Die Grünen).

Von den genannten 21 Ausschüssen sind für die Ratswahlperiode 2009 bis 2014 fünf neu eingerichtet worden. Dies sind der Ausschuss für Ordnung, Sicherheit und Verkehr (Themen aus diesem Bereich wurden in der vergangenen Periode im Verwaltungsausschuss diskutiert), der Denkmalausschuss („herausgelöst“ aus dem bisherigen Kultur- und Denkmalausschuss), der Integrationsausschuss, der Finanz- und Beteiligungsausschuss und der Beschwerdeausschuss.

## BARRIEREFREIER ZUGANG ZUR PLATTFORM IN DEN NIEPKUHLN

Am Hermann-Kresse-Weg ist eine barrierefreie Aussichtsplattform in den Niepkuhlen in Krefeld-Verberg eröffnet worden. Von verschiedenen Seiten wurde angeregt, aufgrund der Nähe zur Gerd-Janssen-Schule (Rheinische Schule für Körperbehinderte) einen



Über die Aussichtsplattform und den barrierefreien Zugang freuen sich besonders die Schüler der Gerd-Janssen-Schule.

solchen barrierefreien Zugang zu ermöglichen. Menschen mit Behinderung können nun selbstständig einen Blick auf das unter Naturschutz stehende Gewässer „Riethbenden“ werfen. Der Zugangsweg und die Plattform haben zusammen rund 80 000 Euro gekostet. Die Stadt Krefeld und der Landschaftsverband Rheinland haben das Projekt finanziert.

Der Niepkuhlenzug „Riethbenden“ wurde 2005 als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Dabei wurde auch festgelegt, dass eine Aussichtsplattform an der Verberger Kull gebaut werden kann, um den Bürgern weiterhin das Naturerlebnis der offenen Wasserflächen zu ermöglichen. Die große Plattform wurde bereits Anfang des Jahres 2009 installiert. Der barrierefreie Zugang wurde nun fertig gestellt. Im Rahmen eines Niepkuhlen-Patenschaftsprojektes nutzen Schüler des Fichte-Gymnasiums die Plattform seit einiger Zeit für ihren Biologieunterricht.

## INITIATIVE „KREFELDER FAIRKEHR“ GEHT AUF MIGRANTENKINDER ZU

Besonderen Einladungen ist der „Krefelder Fairkehr“ von Stadt, Polizei und Verkehrswacht zur Verbesserung der Verkehrssicherheit für Kinder gefolgt: Erstmals besuchte die Initiative islamische Moscheen, um Eltern und Kindern den Krefelder Kinderstadtplan vorzustellen und zu erklären. Insgesamt haben rund ein Drittel aller in Krefeld lebender Kinder einen sogenannten Migrationshintergrund. Erste Station war die Yunus Emre Moschee Am Saxhof in Stahldorf, wo die Vertreter der Initiative vom Vorsitzenden Hicabi Atac empfangen wurden.

Rund hundert Kinder warteten dort mit einigen Eltern darauf, mehr vom Kinderstadtplan für Lehmheide zu erfahren. Polizeipressesprecher Wolfgang Lindner, der von Felix Meyhoeffer und Egon Traxler unterstützt wurde, hatte nur kurz Mühe, in dem Stimmgewirr Gehör zu finden. Dann wurde es still, als Lindner fragte, ob es denn „cool“ sei, ohne Helm Fahrrad zu fahren. „Nein“, sagte er, „es ist überhaupt nicht cool, wenn ohne Helm mein Kopf ein dickes Loch hat und ich ins Krankenhaus muss.“ Der Polizeibeamte beantwortete dann eine ganze Reihe verschiedener Fragen. Danach bekamen die Anwesenden die speziell für Kinder entwickelten Stadtpläne und dazu den Eltern-Brief, in dem der richtige Gebrauch des Plans erläutert wird. Auf der Rückseite des städtischen Schreibens ist auch eine Übersetzung in die türkische Sprache vorhanden.

Als nächste Station ging es in die Merkez Moschee an der Vierseiner Straße. Hier war die Anzahl der Kinder etwas geringer, dafür die Beteiligung von Eltern und Großeltern größer. Der Vorsitzende des Moschee-Vereins, Ahmet Aytinci, bedankte sich bei „Fairkehr“ für die Unterstützung und wünschte sich die Fortsetzung der Kontakte. Das sah auch Mehmet Demir, Vorsitzender der Union türkischer und islamischer Vereine in Krefeld, so: „Für solche Veranstaltungen und Projekte stehen die Türen und Tore unserer Vereine und Moscheen weit offen. Ich freue mich sehr, dass die ersten gemeinsamen Aktionen auf sehr hohe Resonanz gestoßen sind. Dies motiviert uns sehr und zeigt, dass in der Zukunft noch mehr getan werden muss. Fairkehr kann sich auf uns verlassen.“

Ein weiterer Besuchstermin ist in der Fatih Moschee an der Saumstraße. Eingeladen hat Vorsitzender Rüstü Sezgin.

## STADTRAT HAT BILDUNG EINES INTEGRATIONS-AUSSCHUSSES BESCHLOSSEN

Einen „Integrationsausschuss“ wird es in der neuen Kommunalwahlperiode in Krefeld geben. Das hat der Stadtrat in seiner ersten Sitzung beschlossen. Dem neuen Ausschuss werden 19 Mitglieder angehören, darunter zehn Ratsmitglieder und neun Migrantenveterane, die am 7. Februar 2010 gewählt werden. Außerdem werden in dem Gremium sachkundige Bürger als beratende Mitglieder vertreten sein. Den Vorsitz des neuen Integrationsausschusses stellt die Fraktion Die Grünen. Der Termin zur Wahl zum Integrationsausschuss ist landesweit nicht einheitlich, der Rat der Stadt Krefeld hat den 7. Februar als Wahltermin festgelegt – wie vom Städtetag NRW und der Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Migrantenveteranen (LAGA NRW) empfohlen.

Mit der Gemeindeordnung 1994 war erstmals die Pflicht zur direkt gewählten Bildung von Ausländerbeiräten gesetzlich festgeschrieben worden. In der Folgezeit haben zahlreiche Kommunen über die sogenannte Experimentierklausel mit Ausnahmegenehmigung des Innenministeriums NRW andere Gremienstrukturen ausprobiert. Im Hinblick auf die Erfahrungsberichte hat der Landtag NRW im Juni 2009 die Novellierung des Paragraphen 27 der Gemeindeordnung NRW „Integration“ beschlossen. Als verpflichtendes Grundmodell ist dabei der Integrationsrat vorgegeben. Der Gesetzgeber ermöglicht dem Rat alternativ, einen Integrationsausschuss zu bilden. Dies ist jetzt im Krefelder Stadtrat beschlossen worden. Der Integrationsausschuss ist gemäß Gemeindeordnung NRW ein beratender Ausschuss.

## 20. KREFELDER GESUNDHEITSKONFERENZ TAGTE

Bei der 20. Krefelder Gesundheitskonferenz nahm die Problemlage bei psychischen Erkrankungen breiten Raum auf der Tagesordnung ein, ebenso die Folgen von zunehmendem Arzneimittelgebrauch, gerade auch bei älteren Menschen. Dr. Andreas Horn, Chefarzt der Kliniken für Psychiatrie und Psychotherapie am Krankenhaus Maria-Hilf in Krefeld und Leiter der Psychosozialen Arbeitsgemeinschaft, beschäftigte sich mit der Entwicklung von psychischen Erkrankungen im Allgemeinen. Eine zunehmende Rolle spielen demenzbedingte Auffälligkeiten, die eine immer älter werdende Bevölkerung mit sich bringt. Der Landesdurchschnitt bei psychischen Erkrankungen liegt bei 1,2 Personen bezogen auf 100, in Krefeld sind es 2,5 von Hundert. Ein Großteil dieser Fälle war in der Vergangenheit nicht in besonderem Maße durch alte Menschen verursacht worden. Diese Sachlage beginnt sich seit einiger Zeit zu wandeln. Dr. Horn vermittelte der Runde einige gleichermaßen anschauliche wie erschreckende Beispiele aus dem Alltagsgeschäft eines Profis.

In der immer älter werdenden Gesellschaft nimmt auch die Zahl derjenigen Alten zu, die alleinstehend und vereinsamt sind, um die sich keine Familie oder Verwandte mehr kümmern und deren Demenzerkrankungen länger als es gut ist verborgen bleiben. Die psychischen Äußerungen, die mit solchen beginnenden Demenzerkrankungen einhergehen, können sich vielfältig darstellen und manifestieren sich zwischen Suizidalität (Selbstmordgefährdung), Wahnvorstellungen und plötzlichen Gewaltausbrüchen. In dieser Gemengelage müssen damit konfrontierte Behörden und

Institutionen wie städtische Ämter, Polizei, ärztlicher Notdienst oder die Leitungen von Seniorenheimen oft in einer rechtlichen Grauzone handeln, die durch Gewaltschutzgesetze, Polizeigesetze, Notunterbringungsverordnungen, Hilfen und Schutzmaßnahmen bei psychischen Krankheiten und dem Betreuungsrecht nicht immer hinreichend klar definiert ist.

Arzneimittel können Leben retten und Leiden mindern. Dieser Allgemeinsatz ist so weit bekannt, dass immer mehr Menschen dazu übergehen, sich nach ihrem Vermögen (das darf man durchaus in des Wortes doppelter Bedeutung verstehen) selbst zu therapieren. Es gibt circa 55 000 zugelassene und registrierte Arzneimittel mit rund 12 000 Wirkstoffen. Davon sind 20 000 mit 2 000 Wirkstoffen verschreibungspflichtig. Von diesen Arzneimitteln werden 68 Prozent ärztlich verordnet. 32 Prozent, also ziemlich genau ein Drittel aller konsumierten Arzneimittel verordnet sich der „Patient“ selbst. Das ist ein bedenklicher Wert.

Die Medizin wird komplexer und die Behandlungsmöglichkeiten vielfältiger, die Patienten werden älter, anfälliger und anspruchsvoller. Gerade ältere Menschen, die ein oder zwei Medikamente vom Arzt verschrieben bekommen, berücksichtigen oft nicht, dass sie nebenher gewohnheitsmäßig schon andere Medikamente nehmen. Die Zahl der möglichen und teilweise durchaus schädlichen Interaktionen, die bei solcher Multimedikation auftreten können, lassen sich mit einer einfachen Rechenoperation ermitteln: Die Zahl der eingenommenen Medikamente multipliziert mit sich selbst, minus Zahl, geteilt durch zwei. Wer also sieben Medikamente gleichzeitig schluckt kann also mit  $(7 \times 7 = 49, - 7 = 42, \text{ geteilt durch } 2 = 21)$  21 verschiedenen Interaktionspaaren rechnen, die auf die Verträglichkeit in einem älter gewordenen Körper, mit eingeschränkten Nieren- und Leberfunktionen – zu prüfen sind. Es wundert daher nicht wirklich, dass im Zusammenspiel solcher Zahlen weniger von „Selbstmedikation“ als von „Medikamentenmissbrauch“ gesprochen wird. Manfred Krüger, Vorsitzender der Apothekerkammer Krefeld, zeigte in seinem Beitrag auch einige Wege und Handlungsmöglichkeiten aus dieser, für das Gesundheitssystem durchaus kostspieligen Lage, auf, wies aber gleichzeitig auf die damit einher gehende Problematik von anfallenden Daten hin.



*Nordrhein-Westfalen schätzt seine Baugeschichte. Aus diesem Grund verlieh Ministerpräsident Jürgen Rüttgers (Mitte) in Düsseldorf den Bundespreis für Handwerk in der Denkmalpflege an 15 Handwerker und Denkmal-Eigentümer aus dem ganzen Land. Manfred Messing (l.) erhielt den Bundespreis im Steinmetz- und Steinbildhauerhandwerk für seine Arbeiten am Alten Jüdischen Friedhof an der Heideckstraße in Krefeld.*



## BEKANNTMACHUNGEN

### ÖFFENTLICHE AUSLEGUNG DES ENTWURFS DER I. NACHTRAGSHAUSHALTSSATZUNG DER STADT KREFELD FÜR DAS HAUSHALTSJAHR 2009

Aufgrund der §§ 81 Abs. 1 und 80 Abs. 3 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV. NRW. S. 666) zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 24.06.2008 (GV. NRW. S. 514) wird der Entwurf der I. Nachtragshaushaltssatzung der Stadt Krefeld für das Haushaltsjahr 2009 mit Haushaltsplan und Anlagen öffentlich ausgelegt.

Die Auslegung erfolgt in der Zeit vom 20.11.09 bis einschließlich 03.12.09 montags bis freitags von 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr sowie montags bis mittwochs von 14.00 Uhr bis 15.30 Uhr und donnerstags von 14.00 Uhr bis 17.30 Uhr an folgenden Stellen:

- Rathaus, Von-der-Leyen-Platz 1, Zentrale Finanzsteuerung, Zimmer C 213
- Bürgerservicestelle Uerdingen, Rathaus Uerdingen, Am Marktplatz 1, Zimmer 1 A
- Bürgerservicestelle Hüls, Hülser Markt 11, Ratssaal
- Bürgerservicestelle Mitte, Seidenweberhaus, Theaterplatz 1, Informationszentrum
- Bürgerservicestelle Ost, Rathaus Bockum, Uerdinger Straße 585, Zimmer 2
- Bürgerservicestelle Ost, Nebenstelle Traar, Rathaus Traar, Kemmerhofstraße 321, Zimmer 2
- Bürgerservicestelle Oppum-Linn, Oppum, Hochfelder Straße 122
- Bürgerservicestelle Oppum-Linn, Nebenstelle Linn, Rheinbabenstraße 110, Zimmer 2
- Bürgerservicestelle Fischeln, Rathaus Fischeln, Kölner Straße 517
- Bürgerservicestelle Süd, Fabrik Heeder, Virchowstraße 130
- Bürgerservicestelle West, Forstwaldstraße 112
- Bürgerservicestelle Nord, Moritzplatz 8

Gegen den Entwurf der I. Nachtragshaushaltssatzung und ihrer Anlagen können Einwohner oder Abgabepflichtige bis zum 03.12.09 schriftlich oder mündlich zur Niederschrift beim Oberbürgermeister der Stadt Krefeld, Zentrale Finanzsteuerung, Rathaus, Von-der-Leyen-Platz 1, Zimmer C 213, Einwendungen erheben.

Über diese Einwendungen beschließt der Rat in öffentlicher Sitzung am 17.12.09. In der gleichen Sitzung ist die Beschlussfassung über die Nachtragshaushaltssatzung und ihre Anlagen vorgesehen.

Abrahams  
Stadtkämmerer

### STEUERN WAREN FÄLLIG

Die Grundbesitzabgaben und die Gewerbesteuer für die Monate Oktober, November und Dezember wurden am 15.11.2009 fällig. Daran und an die Zahlung aller sonstigen nicht gestundeten Rückstände an Steuern, Gebühren und Beiträgen sowie Abgaben, deren Vollziehung nicht ausgesetzt wurde, erinnert die Stadtkasse.

Für Barzahlung stehen die Stadtkasse Krefeld, alle Banken, die Deutsche Post AG sowie alle Zweigstellen der vorgenannten Geldinstitute zur Verfügung. Man sollte unbedingt den bargeldlosen Zahlungsverkehr wählen und die Beträge unter Angabe des Kasenzeichens auf das Konto 310 003 bei der Sparkasse Krefeld, das Konto 1367 439 bei der Postbank Essen oder auf Konten der Stadtkasse Krefeld bei fast allen Krefelder Banken überweisen.

Die Stadtkasse empfiehlt als zeitgemäßen und rationellen Zahlungsverkehr die Teilnahme am Lastschriftinzugsverfahren. Dabei braucht man keine Zahlungstermine zu überwachen und hilft der Stadt in den Bemühungen, die Verwaltungskosten zu senken.

Fällige Abgaben, die nicht am Fälligkeitstag den Konten der Stadtkasse gutgeschrieben sind, müssen nach den gesetzlichen Bestimmungen kostenpflichtig beigetrieben werden. Schecks sind ausschließlich an die Stadtkasse zu adressieren und müssen bereits **drei Werktagen vor Fälligkeit** bei dieser eingegangen sein.

### KRAFTLOSERKLÄRUNG

Aufgrund unseres Aufgebotes vom 07.08.2009 sind an dem von der Sparkasse Krefeld ausgestellten Sparkassenbuch

**Nr. 3 100 466 758**

keine Rechte geltend gemacht worden.

Gemäß § 16 der Sparkassenverordnung vom 15.12.1995, geändert durch die Verordnung vom 21.06.1999, wird die Spararkunde hierdurch für kraftlos erklärt.

Krefeld, den 07.11.2009

Sparkasse Krefeld

### UNGÜLTIGKEITSERKLÄRUNG EINES DIENSTAUSWEISES

Der von der Stadtverwaltung Krefeld für Frau Martina Bond-Beyreuther ausgestellte Dienstausweis Nr. 50-90 ist in Verlust geraten und wird für ungültig erklärt.

### FESTSTELLUNG EINES NACHFOLGERS IM RAT DER STADT KREFELD

Gemäß § 42 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen vom 14. Juli 1994 (GV.NW. S. 666 ff) in Verbindung mit §§ 45 Kommunalwahlgesetz (KWahlG) vom 30. Juni 1998 (GV.NRW. S. 454, ber. 1998 S. 509, 1999 S. 70/SGV.NRW.1112) und § 69 Kommunalwahlordnung (KWahlO) vom 31.08.1993, in der jeweils letzten Fassung, ist

im Rat der Stadt Krefeld

für Herrn Jörg Meuther

Frau Elvira Gergis, Schönwasserstr. 7, 47809 Krefeld

zu benennen.

Es wird festgestellt, dass Frau Elvira Gergis nunmehr Mitglied im Rat der Stadt Krefeld ist.

Gegen die Gültigkeit dieser Feststellung kann binnen eines Monats Einspruch erhoben werden. Der Einspruch ist ebenfalls innerhalb eines Monats nach Veröffentlichung dieser Bekanntmachung

beim Fachbereich Bürgerservice – Abteilung Statistik und Wahlen –, Rathaus, Von-der-Leyen-Platz 1, 47798 Krefeld, schriftlich einzureichen oder dort mündlich zur Niederschrift zu erklären.

Krefeld, 03. November 2009

Zielke  
Wahlleiterin

## Tarifliches Sonderangebot des Verkehrsverbundes Rhein/Ruhr (VRR)

Mit Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten in Düsseldorf führt der Verkehrsverbund Rhein/Ruhr (VRR), dem auch die SWK MOBIL GmbH angehört, nachstehend aufgeführtes tarifliches Sonderangebot durch.

## TARIFLICHES SONDERANGEBOT GEMÄSS ABSCHNITT B.10 DES VRR-TARIFS

### „ROMANTISCHER WEIHNACHTSMARKT, FREILICHTMUSEUM HAGEN“

#### Geltungsdauer:

Freitag, 27. November 2009 – Sonntag, 29. November 2009

#### 1. Berechtigte

Besucher der Veranstaltung „Romantischer Weihnachtsmarkt“ im Freilichtmuseum Hagen.

#### 2. Fahrausweise und Preis

Die Teilnehmerkarten gelten am Tag der Entwertung zugleich als Fahrausweise zum/vom Veranstaltungsort in Hagen. Die Tickets sind entsprechend gekennzeichnet. Fahrpreisanteile sind im Eintrittspreis enthalten.

#### 3. Geltungsbereich

Die KombiTickets gelten im gesamten Verbundtarifraum.

#### 4. Geltungsdauer

Die KombiTickets gelten am jeweiligen Tag der Entwertung bis 3.00 Uhr des Folgetages.

#### 5. Ausgabe der Fahrausweise

Der Vertrieb der KombiTickets erfolgt über

- die KundenCenter und die Fahrzeuge der HST
- dem KundenCenter und dem Fahrzeug der Einsatzlinie der VER
- den Veranstalter
- im Internet-Ticketshop unter
  - [www.freilichtmuseum-hagen.de](http://www.freilichtmuseum-hagen.de)
  - [www.straßenbahn-hagen.de](http://www.straßenbahn-hagen.de)
  - [www.bus-und-bahn.de](http://www.bus-und-bahn.de)

#### 6. Sonstige Bestimmungen

Für die Benutzung der 1. Klasse ist je Fahrt und Person ein ZusatzTicket gemäß Abschnitt B.4.14 der VRR-Tarifbestimmungen zu lösen und bei Antritt der Fahrt zu entwerfen.

Die Benutzung von Fernzügen der DB (ICE, EC/IC) ist ausgeschlossen.

Die Nichtausnutzung des Sonderangebotes begründet keinen Anspruch auf Erstattung von Beförderungsentgelt. Ein Umtausch gegen andere Fahrausweise ist ausgeschlossen.

Im Übrigen gelten die Beförderungsbedingungen und Tarifbestimmungen des Verbundtarifs Rhein-Ruhr.



## AUSSCHREIBUNGEN

### Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

## BAUVORHABEN: JOSEF-HAFELS-SCHULE, ENERGETISCHE SANIERUNG

**Ausführungsort:** Josef-Hafels-Str. 41, 47807 Krefeld

#### Leistungsumfang:

Fenster- und Türelemente aus Aluminium: 12 Stk.

Fensterelemente aus Kunststoff: 116 Stk.

Außenjalousien aus Aluminium: 76 Stk.

**Ausführungszeitraum:** 29. – 33. KW 2010

#### Anforderung der Unterlagen:

Stadt Krefeld, Schule, Pädagogischer und Psychologischer Dienst, 40/00, Petersstraße 118, 47798 Krefeld

#### Zahlungen:

Die Schutzgebühr von 20,00 EUR ist unter Angabe des Firmennamens einzuzahlen auf das Konto 301 291 bei der Sparkasse Krefeld, BLZ 320 500 00, zugunsten der Kassenzeichen 0211 500 88/6411 mit dem Vermerk: „Öffentliche Ausschreibung“ – Josef-Hafels-Schule, Fenster- und Türanlagen –. Der quittierte Einzahlungsbeleg ist der Anforderung beizulegen. Eine Erstattung des gezahlten Betrages wird ausgeschlossen.

#### Schlussfrist für die Anforderung der Leistungsverzeichnisse:

03.12.2009

**Versendung bzw. Abholung der Unterlagen ab:** 26.11.2009

#### Einreichung der Angebote bis:

23.12.09, 10.00 Uhr = **Submissionstermin!**

beim Fachbereich Schule, Pädagogischer und Psychologischer Dienst, 40/00, Petersstraße 118, Zimmer C 309, 47798 Krefeld.

**Sprache:** deutsch

#### Zur Angebotseröffnung zugelassene Personen:

Bieter und ihre Bevollmächtigten

#### Submission:

23.12.09, 10:00 Uhr, bzw. Termin auf dem Anschreiben, beim Fachbereich Schule, Pädagogischer und Psychologischer Dienst der Stadt Krefeld, Petersstraße 118, Zimmer C 309, 47798 Krefeld. Die Angebote sind im verschlossenen Umschlag mit dem Vermerk: „Öffentliche Ausschreibung“ – unter Angabe des Gewerkes, des Submissionstermins und der Maßnahmenbezeichnung – zu versehen. Bei Einreichung der Angebote für mehrere Gewerke sind diese jedoch getrennt abzugeben.

#### Geforderte Sicherheit:

1. Gewährleistungsbürgschaft: 3 % der Schlussabrechnungssumme
2. Vertragserfüllungsbürgschaft eines zugelassenen Kreditversicherers bei Aufträgen über 250.000,00 EUR: 5 % der Bruttoauftragssumme

**Rechtsform der Bietergemeinschaft:** § 21.5 (VOB/A)

#### Mindestbedingungen:

Die Bieter müssen den Nachweis schriftlich erbringen, dass sie in den letzten zwei Jahren Objekte vergleichbarer Größe und Art durchgeführt haben.

**Bindefrist:** 03.02.2010

### Änderungsvorschläge und Nebenangebote

können separat zu den gleichen Bedingungen des Hauptangebotes eingereicht werden.

### Weitere Auskünfte

zum Leistungsverzeichnis sind erhältlich, bzw. Einsicht in die Planung ist möglich bei:

Fachbereich Schule, Pädagogischer und Psychologischer Dienst, Tel. 02151/862571.

Nachprüfungen behaupteter Verstöße gegen die Vergabebestimmungen sind bei der Bezirksregierung Düsseldorf, Cecilienallee 2, 40474 Düsseldorf, zu beantragen.

Krefeld, den 06. November 2009

Der Oberbürgermeister

In Vertretung

Beigeordneter Micus

## NOTDIENSTE

### Elektro- Steuerung und Anlagentechnik

o 180/56 60 555

## NOTDIENSTE

### Sanitär- Heizungs- Klima- Apparatebau

**20. 11. 2009 – 22. 11. 2009**

Trunz GmbH & Co. KG,  
Magdeburger Straße 25, 47800 Krefeld, 47 50 88

**27. 11. 2009 – 29. 11. 2009**

Wirtz & Winzen,  
Elisabethstraße 37, 47799 Krefeld, 71 47 59

## TELEFONSELSORGE

o 800 111 o 111 und o 800 111 o 222

## RUFNUMMERN DER FEUERWEHR

Feuer	112
Rettungsdienst/Notarzt	112
Krankentransport	192 22
Branddirektion	612-0



## ÄRZTLICHER DIENST

### ÄRZTE:

Der Notdienst für die Stadt Krefeld ist unter der Telefon-Nr. 0180-50 44 100 montags, dienstags und donnerstags von 19.00 Uhr bis 07.00 Uhr, mittwochs von 14.00 Uhr bis 07.00 Uhr und freitags von 14.00 Uhr bis Montag Morgen um 07.00 Uhr erreichbar.

### ZAHNÄRZTE:

Der Zahnärztliche Notdienst ist unter der Rufnummer 01805-986700 zu erreichen. Sprechzeiten: samstags, sonntags und feiertags von 10.00-12.00 Uhr und von 18.00-19.00 Uhr, mittwochs- und freitagsnachmittag von 17.00-19.00 Uhr, montags, dienstags und donnerstags von 21.00-22.00 Uhr.



## TIERÄRZTLICHER DIENST

Samstags ab 12.00 Uhr bis montags um 8.00 Uhr, sowie an Feiertagen unter der Rufnummer 07 00 84 37 46 66 zu erreichen. Notdienst jetzt auch täglich ab 18.00 Uhr.



## APOTHEKENDIENST

### Montag, den 23. November 2009

Apothek an der Hauptpost, Ostwall 213  
Herz-Apothek, Gladbacher Straße 316  
St. Peter-Apothek, Uerdingen, Wüstrathstraße 12

### Dienstag, den 24. November 2009

Rosen-Apothek, Ostwall 51  
Linden-Apothek, Lindental, Forstwaldstraße 76  
Bären-Apothek, Gartenstadt, Breslauer Straße 11-13

### Mittwoch, den 25. November 2009

Dreikönigen-Apothek, Ostwall 97  
Kurfürsten-Apothek, Kurfürstenstraße 51  
Apothek im Kempener Feld, Kempener Allee 170

### Donnerstag, den 26. November 2009

Falken-Apothek, Gladbacher Straße 226  
Engel-Apothek, Uerdingen Straße 1  
Buchen-Apothek, Bockum, Buschstraße 373  
Kleeblatt-Apothek, Gutenbergstraße 155

### Freitag, den 27. November 2009

Mauritius-Apothek, Hülser Straße 231  
Rathaus-Apothek, Bockum, Uerdingen Str. 590  
Pluspunkt-Apothek, Hochstraße 114

### Samstag, den 28. November 2009

Apothek am Schinkenplatz, Alte Linner Straße 81  
Apothek am Sprödentäl, Roonstraße 1  
Obertor-Apothek, Uerdingen, Oberstraße 35  
Vital-Apothek am Klinikum, Melanchthonstr. 5/Ecke Kölner Str.

### Sonntag, den 29. November 2009

Apothek am Ponzelar, Südwall 2-4  
Marien-Apothek, Hüls, Hülser Markt 16  
Struwwelpeter Apothek, Elfrath, Neukirchener Straße 2



„Krefelder Amtsblatt“

Für den Inhalt verantwortlich: Der Oberbürgermeister der Stadt Krefeld, Medien/Presseamt, Rathaus, Tel. 86 14 02, Herstellung und Vertrieb: Joh. van Acken, Druckerei und Verlag, Magdeburger Straße 5, 47800 Krefeld, Tel. 44 00-0. Das Amtsblatt wird kostenlos abgegeben und ist in den Rathäusern Krefeld und Uerdingen und im Zeitschriftenhandel, u.a. an den Kiosken, zu haben. Bei Postbezug beträgt das Bezugsgeld (einschl. Porto) jährlich 39,- €. Bestellung an: Joh. van Acken, Druckerei und Verlag, Magdeburger Straße 5, 47800 Krefeld, Tel. 44 00-0.